



# EINGLIEDERUNGS- BERICHT

JOBCENTER  
FRIESLAND

2018

# INHALT

<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>	3.6	Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Migranten .....	<b>18</b>
<b>1. Der Landkreis Friesland</b>		3.7	Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden .....	<b>19</b>
1.1 Regionale Struktur .....	<b>4</b>	3.8	Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden .....	<b>20</b>
1.2 Der regionale Arbeitsmarkt .....	<b>5</b>			
1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung .....	<b>6</b>	<b>4. Maßnahmeneinsatz und Eingliederungserfolge in 2018</b>		
1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit .....	<b>7</b>	4.1	Qualifizierung und berufliche Weiterbildung .....	<b>21</b>
		4.2	Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge .....	<b>22</b>
<b>2. Umsetzung des Zweiten Sozialgesetzbuches (SGB II)</b>		4.3	Kommunale Eingliederungsleistungen .....	<b>25</b>
2.1 Organisation des Jobcenters .....	<b>8</b>	4.4	Budget .....	<b>25</b>
2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in 2018 .....	<b>9</b>	<b>5. Fazit und Ausblick</b> .....		<b>26</b>
2.3 Ausgaben .....	<b>10</b>			
<b>3. Zentrale Handlungsfelder in 2018</b>				
3.1 Kundenstruktur .....	<b>11</b>			
3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher und junger Erwachsener .....	<b>12</b>			
3.3 Qualifizierung Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss .....	<b>13</b>			
3.4 Verbesserung der Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt .....	<b>15</b>			
3.5 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren .....	<b>16</b>			

Der Landkreis Friesland hat mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) eine Verwaltungsvereinbarung über die vom Bund zu tragenden Aufwendungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende abgeschlossen.

Gegenstand der Verwaltungsvereinbarung ist unter anderem, dass der Landkreis Friesland dem BMAS jährlich einen Eingliederungsbericht übermittelt.

In dem Eingliederungsbericht wird dargestellt, welche Strategien bei den Bemühungen um Eingliederung und um Überwindung der Hilfebedürftigkeit von Leistungsempfängern angewandt wurden und wie die im Vorjahr erzielten Ergebnisse aus Sicht des Landkreises bewertet werden.

Die Eingliederungsberichte aller zugelassenen kommunalen Träger werden unter [www.sgb2.info](http://www.sgb2.info) veröffentlicht.

# 1. DER LANDKREIS FRIESLAND

## 1.1 Regionale Struktur



Der Landkreis Friesland mit seinen rund 100.000 Einwohnern, die auf einer Fläche von 608 Quadratkilometern leben, befindet sich auf der Halbinsel zwischen der Ems und dem Jadebusen im Nordwesten der Bundesrepublik. Mit einer Bevölkerungsdichte von 161 Personen je Quadratkilometer zählt Friesland zu den gering besiedelten Regionen Deutschlands. Dem Landkreis gehören die Gemeinden Bockhorn, Sande, Wangerland, Wangerooge, Zetel und die Städte Jever, Schortens und Varel an. Kreissitz ist seit dem 01. Januar 1980 wieder die Stadt Jever, nachdem durch die am 1. August 1977 in Kraft getretene niedersächsische Kreisreform der Landkreis Friesland zunächst aufgelöst worden

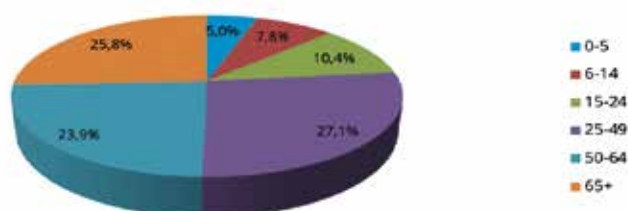
war. Die Kreisstadt Jever ist Wohnort von 14.207 Menschen (Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen [www.statistik.niedersachsen.de](http://www.statistik.niedersachsen.de); Stichtag 31.12.2017).

Der Landkreis Friesland grenzt im Norden mit 52 Kilometern Deichlinie direkt an die Nordseeküste und bildet ein attraktives Reiseziel für jährlich eine halbe Millionen Touristen mit 3,7 Millionen Übernachtungen. Beschäftigungsmöglichkeiten im Gastgewerbe sowie im Bereich der Unterhaltung und Erholung bilden einen hohen Anteil der Stellen auf dem regionalen Arbeitsmarkt. Die klein- und mittelständisch geprägte Wirtschaftsstruktur bietet zudem attraktive Arbeitsplätze im verarbeitenden Gewerbe, im Handel, in der Verwaltung, im Gesundheits- und Sozialwesen sowie im Dienstleistungsbe- reich.

Die direkte Nähe zu der kreisfreien Stadt Wilhelmshaven und dem dort ansässigen einzigen Tiefseehafen Deutschlands, dem Jade-Weser-Port, machen Friesland zu einem attraktiven Wirtschaftsstandort. Die direkte Autobahnanbindung (A29), mehrere regionale Flugplätze, zwei Bahnstrecken sowie gut ausgebaute Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sorgen für die notwendige Verkehrsvernetzung.

Die folgende Abbildung zeigt die Bevölkerungsstruktur Frieslands nach Alter:

**Bevölkerung Frieslands nach Alter**



## 1.2 Der regionale Arbeitsmarkt

Bezogen auf die regionale Arbeitskräftenachfrage stellt die Statistik über die gemeldeten Stellen der Bundesagentur für Arbeit auf Agenturbezirksebene einen Indikator für den Arbeitskräftebedarf dar.

Im Dezember 2018 sind 7.319 Stellen im Bestand des Agenturbezirks Oldenburg-Wilhelmshaven gemeldet. Den mit Abstand größten Anteil an Stellen bildet der Wirtschaftsabschnitt N „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“. Hier sind im Dezember 2.634 Stellen gemeldet, von denen 81,7 % (2.151 Stellen) in den Bereich „Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften“ fallen. Die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland haben auch in 2018 die Möglichkeit einer Beschäftigungsaufnahme in diesem Wirtschaftsabschnitt unterstützt. Der Stellenwert der Arbeitnehmerüberlassung für die Vermittlungsarbeit ist jedoch ein anderer als in den Vorjahren. Aufgrund von Stellenzuwächsen in nahezu allen Wirtschaftsbereichen, bestehen hohe Integrationschancen auch in anderen Arbeitsmarktsegmenten. So standen gezielt Arbeitsplatzangebote im verarbeitenden Gewerbe, im Baugewerbe, im Gastgewerbe, in der Lagerei sowie in der Pflege im Fokus der Vermittlungsarbeit des Jobcenters Friesland. Unterstützend zu den jeweils individuell an Arbeitsuchende erbrachten Stellenvorschlägen wurden in 2018 verschiedene Jobmessen in den stark nachgefragten Wirtschaftsbereichen durchgeführt. In Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Jade führte das Jobcenter Friesland im Januar 2018 einen Berufsinformationstag in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft durch. Auch im Bereich der Pflege und der Personaldienstleistung wurden entsprechende Informationstage initiiert, die seitens Arbeit- und Ausbildungssuchender stark nachgefragt wurden.

Des Weiteren wurden regelmäßig Unternehmen mit hoher Arbeitskräftenachfrage seitens des Arbeitgeberservices zu Vorstellungsrunden und Infoveranstaltungen in das Jobcenter Friesland eingeladen. Hierbei konnten Bewerber für offene Stellenangebote gefunden werden.

Die folgende Tabelle zeigt den Bestand der gemeldeten Arbeitsstellen nach Wirtschaftsabschnitten im Dezember 2018:

Wirtschaftsabschnitte	Bestand
<b>Insgesamt</b>	<b>7.319</b>
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	68
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	3
Verarbeitendes Gewerbe	542
Energieversorgung	26
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	35
Baugewerbe	511
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	666
Verkehr und Lagerei	505
Gastgewerbe	412
Information und Kommunikation	134
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	49
Grundstücks- und Wohnungswesen	23
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	415
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2.634
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	167
Erziehung und Unterricht	66
Gesundheits- und Sozialwesen	807
Kunst, Unterhaltung und Erholung	58
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	174
Private Haushalte	15

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Arbeitsmarkt in Zahlen, Gemeldete Arbeitsstellen, Dezember 2018

### 1.3 Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Insgesamt waren laut aktueller Beschäftigtenstatistik (Stand Dezember 2018) im Juni 29.347 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung um 3 %. Die Beschäftigungsquote in Friesland beträgt 58,3 % (Stichtag: 30.06.2018). Trotz vorwiegend ländlicher Strukturen liegt diese Beschäftigungsquote nur knapp unter dem Bundesdurchschnitt von 59,9 %, und stellt einen Indikator für Frieslands gute Vernetzung, wirtschaftliche Strukturen und die arbeitsmarktpolitische Ausrichtung dar.

Analog der unter 1.2 dargestellten Arbeitskräfte-nachfrage nach Wirtschaftsabschnitten sind auch die höchsten Anteile an sozial-versicherungspflichtigen Beschäftigten in den Wirtschaftsabschnitten Q „Gesundheitswesen“ (18,4 %), C „Verarbeitendes Gewerbe“ (18,0 %), G „Handel; Instandhaltung von KFZ „ (14,2 %), Q „Gesundheitswesen“ (18,4 %), O,U „Öffentliche Verwaltung“ (9,1 %) und N „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“ (7,8 %) vorzufinden.

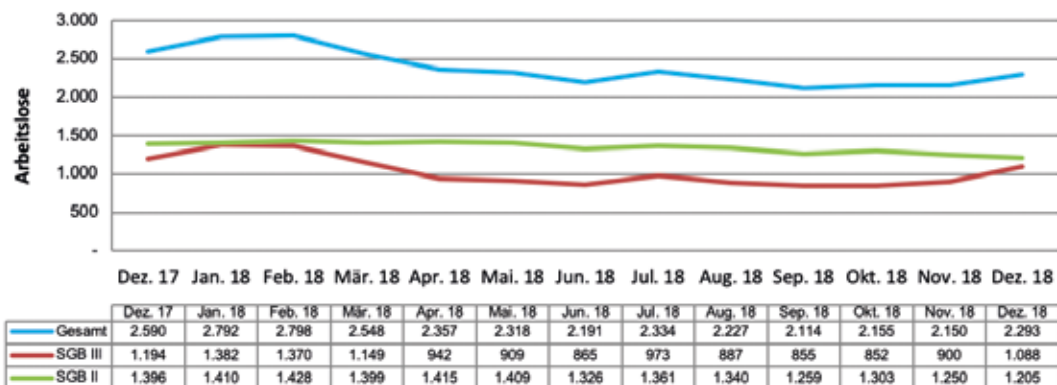
Wirtschaftsabschnitte / Wirtschafts-abteilungen /Wirtschaftsgruppen	Anteile in % <sup>1)</sup>
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>1,8</b>
<b>B, Bergbau, Energie- und D, Wasserversorgung E Energiewirtschaft</b>	<b>1,6</b>
<b>C Verarbeitendes Gewerbe</b>	<b>18</b>
<b>F Baugewerbe</b>	<b>6,6</b>
<b>G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz</b>	<b>14,2</b>
<b>H Verkehr und Lagerei</b>	<b>3,8</b>
<b>I Gastgewerbe</b>	<b>5,7</b>
<b>J Information und Kommunikation</b>	<b>1,4</b>
<b>K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen</b>	<b>2,2</b>
<b>L, Immobilien; Freiberufliche, M wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen</b>	<b>3,5</b>
<b>N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (ohne Arbeitnehmerüberlassung)</b>	<b>7,8</b>
<b>782, Arbeitnehmerüberlassung 783</b>	<b>1,6</b>
<b>O, Öffentliche Verwaltung, U Verteidigung; Sozialversicherung Ext. Organisation</b>	<b>9,1</b>
<b>P Erziehung und Unterricht</b>	<b>2,2</b>
<b>Q Gesundheits- und Sozialwesen</b>	<b>18,4</b>
<b>R, sonstige Dienstleistungen, Private S, Haushalte T</b>	<b>2,3</b>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Regionalreport über Beschäftigte, Nürnberg, Dezember 2018

## 1.4 Entwicklung der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit in Friesland entwickelte sich in 2018 nach einem Anstieg im ersten Quartal wieder rückläufig. Im Dezember 2018 waren insgesamt 297 Personen weniger arbeitslos gemeldet als im Dezember des Vorjahres. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote des Jahres 2018 betrug in Friesland 4,7 % und liegt damit 0,6 Prozentpunkte unter der Quote des Vorjahres (5,3 %). Die Arbeitslosigkeit der Jugendlichen und jungen Erwachsenen (Altersgruppe 15 bis 25) konnte 2018 um 0,9 Prozentpunkte abgebaut werden. Sie lag im Jahreschnitt bei 3,5% (Vorjahreswert 4,4 %). In beiden Rechtskreisen ist ein Rückgang der Arbeitslosigkeit im Jahresverlauf 2018 zu verzeichnen. Im Dezember 2018 waren im SGB III 1.088 Arbeitslose gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist dies ein Rückgang um 106 Personen (-8,9 %). Im Vergleich konnte im SGB II die Anzahl der arbeitslosen Personen um 191 gesenkt werden (-13,7 %). Die Arbeitslosenquote im Rechtskreis SGB II lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 2,7 %. Im Vorjahr wurde ein Wert von 3,1 % erhoben. Bezogen auf die Jugendarbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II kann Friesland einen der niedrigsten Werte Niedersachsens aufzeigen. Im Jahresdurchschnitt waren in Friesland im Rechtskreis SGB II 85 Personen der Unter-25-jährigen arbeitslos gemeldet. Die Quote betrug lediglich 1,5 % (Vorjahr 1,7 %). Im Betrachtungsfokus lag auch im Jahr 2018 die Entwicklung der strukturellen Arbeitslosigkeit. Die Arbeitskräftenachfrage der Unternehmen und das Arbeitskräfteangebot entwickeln sich zuneh-

mend auseinander. Gemeldete Arbeitsstellen können aufgrund fehlender Bewerber nicht zeitnah besetzt werden. Hierbei spielt das Merkmal der Qualifikation eine wesentliche Rolle, da diesbezüglich Angebot und Nachfrage am Arbeitsmarkt nur bedingt zusammenpassen. In 2018 waren in Friesland im Jahresdurchschnitt 903 offene Stellen gemeldet. Im Dezember lag die Anzahl der offenen Stellen bei 898, davon machten 19,2 % Stellen im Helferbereich aus (182 Stellen). Für 631 Stellen war eine abgeschlossene Berufsausbildung als Anforderung beschrieben, was einem Anteil von 70,3 % entspricht. 10,5 % der Stellen waren auf Spezialisten- oder Expertenniveau (Quelle: Statistik der BA, Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen nach Anforderungsniveau, Dezember 2018). Demgegenüber steht im Rechtskreis SGB II ein Bewerberpotential (Arbeitsuchende), welches überwiegend (66,3 %) einen Beruf mit dem Anforderungsniveau Helfer sucht (Quelle: Interne Auswertung vom 26.02.2019). Aufgrund dieser Situation des „Mismatchings“ rückt eine wirksame Qualifizierungsstrategie in den Vordergrund der regionalen Arbeitsmarktpolitik. Ziel dieser Arbeitsmarktpolitik war es in 2018, wie auch in den Vorjahren, notwendige Qualifizierungen zu fördern sowie die Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen. Das am 01.01.2019 in Kraft getretene Qualifizierungschancengesetz bietet seit Einführung optimale Rahmenbedingungen zur Förderung von Qualifikationen bzw. Teilqualifikationen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit Tabellen, „Arbeitsmarkt in Zahlen - Eckwerte-Zeitreihen - Kreise, Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt - Kreise und kreisfreie Städte der Agentur für Arbeit Oldenburg - Wilhelmshaven, Hannover, Dezember 2018“

## 2. UMSETZUNG DES ZWEITEN SOZIALGESETZBUCHES (SGB II)

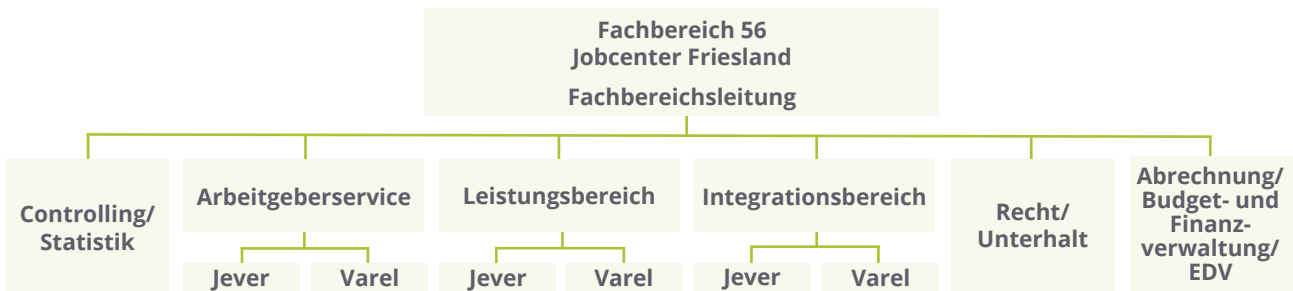
### 2.1 Organisation des Jobcenters Friesland

Der Landkreis Friesland führt seit dem 01.01.2012 als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Grundsicherung für Arbeitsuchende in alleiniger Verantwortung durch und organisiert eigenständig die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Die Beratung, Betreuung und Vermittlung von erwerbsfähigen und hilfebedürftigen Personen, die ihren Unterhalt nicht selber sichern können, erfolgt an zwei Standorten in Jever und in Varel.

Innerhalb des Jobcenters ist die Aufgabenerledigung in fachlichen Teams organisiert. Im Sinne der Kundenzufriedenheit und Kundenorientierung sind die Aufgabenbereiche Integration, Leistungsgewährung und Arbeitgeberservice an beiden Standorten vertreten.

Die ergänzenden Aufgabenbereiche Controlling, Statistik, EDV-Administration, Recht, Unterhalt, Außendienst, Abrechnung, Budget- und Finanzverwaltung sind aus organisatorischen Gründen am Standort in Jever angesiedelt.

In der Organisation hervorzuheben ist die seitens des Jobcenters Friesland praktizierte Zugangssteuerung der Neukunden. Eine Erstberatung der Neukunden zur Antragstellung und leistungsrechtlichen Fragen in Kombination mit bestehenden Zeitkorridoren bei den Integrationsfachkräften, die in innerhalb dieses Zeitkorridors in einem Erstgespräch intensive Integrationsarbeit nach dem Prinzip des „Förderns & Forderns“ erbringen, soll länger andauernde Zeiten des Leistungsbezuges vermeiden.





## 2.2 Entwicklung der Hilfebedürftigkeit in 2018

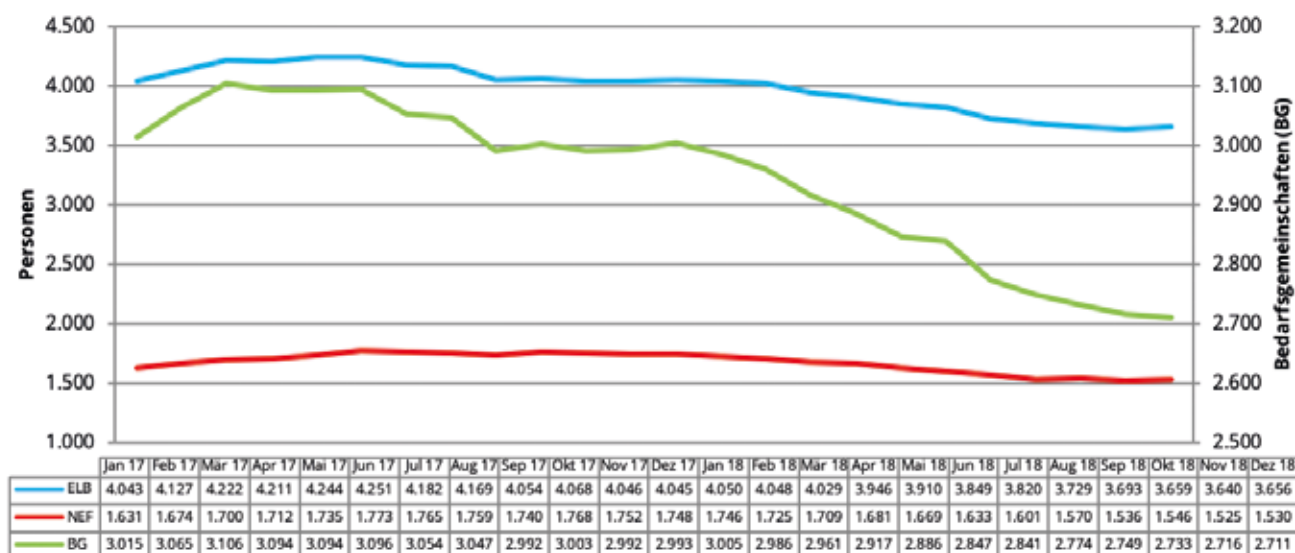
Seit Einführung des SGB II im Jahr 2005 konnte das Jobcenter Friesland den Bestand an erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) bis 2016 sukzessiv abbauen. Erst im Jahr 2017 ist durch die Zuwanderung Geflüchteter die Zahl der ELB gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder gestiegen.

In 2018 waren in der Grundsicherung nach dem SGB II in Friesland durchschnittlich 5.458 Personen gemeldet, die sich auf 2.844 Bedarfsgemeinschaften verteilten. Von diesen 5.458 Personen waren 3.836 erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Stand Januar 2019).

In 2018 sank die Anzahl der zu betreuenden Personen im Schnitt um 410 von 5.868 auf 5.458.

Der Anteil der ELB ist im Verlauf des Jahres ebenfalls um 9,7 % gesunken. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) war im Jahresverlauf im Durchschnitt um 202 rückläufig.

Die nachstehende Abbildung zeigt die Entwicklung der Hilfebedürftigkeit im Zeitraum 2017 bis 2018:



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Zeitreihe zu Strukturen der Eckwerte und Geldleistungen nach dem SGB II, Januar 2019

## 2.3 Ausgaben

Die Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt (LLU) beliefen sich in 2018 auf 14,361 Mio. €. Entgegen des für das Jahr 2018 prognostizierten Anstiegs der Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt in Höhe von 2,8 % konnte das Jobcenter Friesland die Ausgaben um 6,4 % reduzieren.

Im Bereich der Ausgaben für kommunale Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden für das Jahr 2018 gleichbleibende Ausgaben erwartet. Hier konnte das Jobcenter Friesland die Leistungen um 7,7 % reduzieren. Für die Leistungen zur Unterkunft und Heizung wurden insgesamt 12,545 Mio. € erbracht.

# 3. ZENTRALE HANDLUNGSFELDER IN 2018

## 3.1 Kundenstruktur

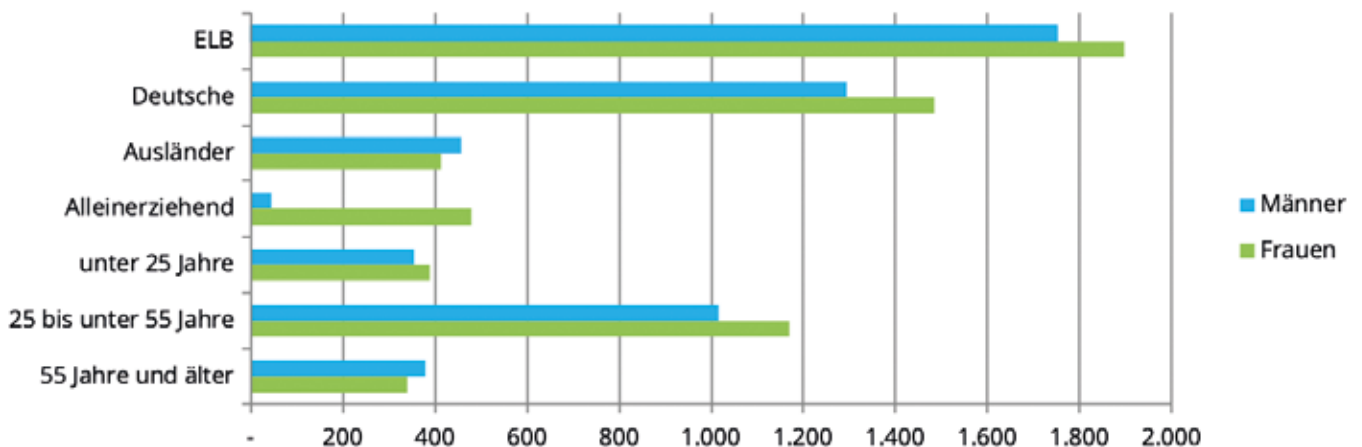
Maßgebend für die Festlegung von Handlungsfeldern in der Integrationsarbeit ist die Struktur der Kunden. Als Kunden des Integrationsbereiches sind die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) zu verstehen.

In der folgenden Darstellung werden die soziodemografischen Merkmale der Leistungsberechtigten des Jobcenters Friesland abgebildet:

Der Anteil der Frauen, die in der Grundsicherung in Friesland im Oktober 2018 als erwerbsfähige Leistungsberechtigte gemeldet waren, lag bei 52 %.

Unter den Alleinerziehenden, deren Integration in den Arbeitsmarkt aufgrund diverser Faktoren, wie beispielsweise der fehlenden Kinderbetreuung, erschwert ist, betrug der Anteil der Frauen sogar 91,4 %.

Weitere Zielgruppen bildeten der Personenkreis der ausländischen Leistungsberechtigten, der älteren Leistungsberechtigten, der Erwachsenen ohne Berufsabschluss sowie der Personenkreis der unter 25-jährigen.



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Tabellen, Bestand erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) nach ausgewählten Merkmalen, Oktober 2018

### 3.2 Arbeits- und Ausbildungsintegration Jugendlicher

Im Jahresdurchschnitt 2018 betrug die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen in Friesland 3,5 %. Hiervon entfielen 2,1 % auf den beitragsfinanzierten Bereich des SGB III und nur 1,5 % auf den steuerfinanzierten Bereich des SGB II.

Das Jobcenter Friesland kann mit einer durchschnittlichen Jugendarbeitslosigkeit von 1,5 % im Jahr 2018 eine der niedrigsten Quoten bundesweit vorweisen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Jugendarbeitslosigkeit um 0,2%-Punkte reduziert.

Die Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland hat sich in 2018 dahingehend verändert, dass die intensive Integrationsarbeit mit jungen Menschen der Altersgruppe bis 25 Jahre auf die Altersgruppe bis 27 Jahre angehoben wurde. Anlass war zum einen die Feststellung, dass insbesondere Ausbildungsvermittlung auch für diese Altersgruppe eine Rolle spielt, zum anderen ist die Zielgruppe der im Landkreis Friesland seit 2016 etablierten Jugendberufsagentur mit einem Alter von Jugendlichen bis 27 Jahren definiert. Die Arbeit mit der Zielgruppe der jungen Menschen bis 27 Jahre hatte auch in 2018 wirkungsvolle Angebote und Ansätze zum Inhalt, die diesem Personenkreis eine erfolgreiche Eingliederung in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt ermöglichen. Die unverzügliche Vermittlung junger Menschen in Ausbildung und Arbeit ist eine zentrale bildungs-, beschäftigungs- und gesellschaftspolitische Aufgabe. Dieser gesetzliche Auftrag ist im SGB II in § 3 Abs. 2 verankert, demzufolge erwerbsfähigen Leistungsbeziehern unverzüglich nach Antragstellung Leistungen zur Eingliederung in Arbeit anzubieten sind. Das Jobcenter Friesland setzte diesen gesetzlichen Auftrag auch in 2018 verantwortungsvoll um.

Ein spezialisiertes Team von Integrationsfachkräften, welches die Altersgruppe der arbeitslosen jungen Erwachsenen und Jugendlichen bis 27 Jahre betreut, hält einen engen Kontakt zu dieser Kun-

dengruppe. Mindestens einmal monatlich tauschen sich die Integrationsfachkraft und der Jugendliche im Rahmen eines persönlichen Beratungsgespräches aus. Der Kunde und die Integrationsfachkraft entwickeln gemeinschaftlich eine Eingliederungsstrategie, worauf aufbauend in beidseitigem Einvernehmen eine verbindliche Eingliederungsvereinbarung abgeschlossen wird. Die Herausforderungen des regionalen Ausbildungsmarktes sind auch in 2018 weiter gewachsen. Auch hier sind es strukturelle Probleme, die zu einer Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage führen. Insbesondere Bewerber des Rechtskreises SGB II erfüllen oftmals die hohen Anforderungen an eine Ausbildungsstelle nicht. Um einen erfolgreichen Marktausgleich herbeizuführen, suchen die Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland bereits frühzeitig den Kontakt zu den gemeldeten Schülern in Hinblick auf deren mögliche Ausbildungsvermittlung. Für benachteiligte Jugendliche, die noch nicht ausbildungsgeeignet sind, werden Alternativen, wie beispielsweise Einstiegsqualifizierungen (EQ), berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB) oder zielgruppenspezifische Qualifizierungsmaßnahmen als Brücke zur Aufnahme einer Ausbildung angeboten. Bedarf es an Unterstützung während der Ausbildung, hält das Jobcenter Friesland das Angebot der ausbildungsbegleitenden Hilfen vor. Für den Personenkreis der benachteiligten Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen beteiligt sich das Jobcenter Friesland an einer Maßnahme der Agentur für Arbeit, die in Kooperation mit einer berufsbildenden Schule in Friesland durchgeführt wird. Die Maßnahme „Berufsvorbereitung in Sonderform (BVSO)“ ist eine Kombination aus berufsbildendem Unterricht, sozialpädagogischer Betreuung sowie einer Einstiegsqualifizierung, die bis zum Durchführenden ebenfalls eng von pädagogischen und sozialpädagogischen Fachkräften begleitet wird. Ziel ist es, besonders benachteiligten Jugendlichen die Integration in Ausbildung zu ermöglichen.



Weitere zielgruppenspezifische Fördermaßnahmen in 2018 waren:

- Jugendwerkstatt
- Mobiles Coaching U27
- Individuelle Qualifizierungsmaßnahmen für den Personenkreis U27

Von großer Bedeutung in Bezug auf die Vermittlungsarbeit von Jugendlichen ist die Netzwerkarbeit, da insbesondere am Übergang von der Schule in den Beruf verschiedene Akteure tätig sind. Das Jobcenter Friesland steht daher im regelmäßigen Kontakt mit der Agentur für Arbeit, den Kammern und Verbänden, den Schulen und Bildungsträgern sowie der Jugendhilfe. Die Zusammenarbeit der Arbeitsagentur, der Jugendhilfe und dem Jobcenter erfolgt seit 2016 unter dem Dach der Jugendberufsagentur, die im vergangenen Jahr ihre Arbeit auch an den friesländischen Schulen aufgenommen hat. Schulberatungsteams der Jugendberufsagentur stehen vor Ort für Beratungen zur Verfügung. Neben der Beratung an den Schulen kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendberufsagentur fallbezogen zu interdisziplinären Besprechungen zusammen, um das bestmögliche Beratungsangebot für den Hilfesuchenden zu finden.

Im Arbeitskreis „Schule und Wirtschaft“, dem das Jobcenter Friesland angehört, werden die Kompetenzen aller Partner ebenfalls umfassend und effizient eingebracht. Das Jobcenter Friesland ist daneben in präventive und bildungspolitische Arbeitsgruppen eingebunden - wie beispielsweise in die „Bildungsregion Friesland“.

Der Landkreis Friesland ist zudem Mitorganisator der jährlich stattfindenden Ausbildungsmesse „Job4U“ in der Stadthalle Wilhelmshaven. Hier agieren Integrationsfachkräfte des Jobcenters Friesland seit 2017 als Azubiscouts und führen Schüler/-innen über die Messe, um so die Barriere der Kontaktaufnahme zu Unternehmen vor Ort abzubauen.

### 3.3 Qualifizierung Erwachsener ohne Berufsabschluss

Bundesweit nimmt der Bedarf der Wirtschaft an gut qualifizierten Arbeitskräften stetig zu – eine Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren aufgrund des demografischen Wandels erheblich verstärken wird. Auch im Landkreis Friesland ist in vielen Wirtschaftsbereichen bereits ein Fachkräfteengpass festzustellen. Besonders betroffen ist hiervon der gewerblich-technische sowie medizinische Bereich. In den Zuständigkeitsbereichen der Jobcenter wird hingegen eine Vielzahl von Menschen betreut, die über keinen Berufsabschluss verfügen und mit entsprechender Qualifizierung das Erwerbspersonenpotential der Zukunft darstellen könnten.

Die Qualifizierung von Leistungsbezieherinnen, die über keinen Berufsabschluss verfügen, ist demzufolge wichtiger Schwerpunkt bei der Umsetzung des SGB II. Für das Jobcenter Friesland stand der Personenkreis der Ungelernten daher auch 2018 im Fokus der Integrationsarbeit. Leistungsbezieherinnen, die über keinen beruflichen Abschluss verfügen, wurden dahingehend geprüft, welche Art von Qualifizierung für sie in Betracht kommt (reguläre Ausbildung oder Umschulung / Weiterbildung).

Leistungsbezieherinnen, denen eine berufliche Erstausbildung nicht angeboten werden kann, bietet die Eingliederungsleistung „Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)“ verschiedene Möglichkeiten der Umsetzung einer abschlussorientierten Qualifizierung oder Teilqualifizierung.

Maßnahmen bei Bildungsträgern wurden schwerpunktmäßig in den folgenden Bereichen durchgeführt:

- Berufskraftfahrer
- Gartenbau
- Kurier- und Fahrdienste
- Lager- und Logistik
- Pflege und Gesundheit
- Telekommunikation

Um dem Personenkreis der Geringqualifizierten ein breites Angebot an möglichen Beschäftigungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen, führt der Arbeitgeberservice des Jobcenters Friesland seit 2015 die Veranstaltungsreihe „Richtungswechsel“ durch.

Im Rahmen der Veranstaltungen dieser Reihe werden in Form einer Jobmesse verschiedene Berufsbereiche, in denen eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften besteht, vorgestellt. Arbeitssuchenden sowie interessierten Bürgern steht der Besuch der Messe offen. Es werden aktuelle Stellenangebote für Arbeits- und Ausbildungsstellen sowie Weiterbildungsmöglichkeiten präsentiert. Arbeitgeber sowie Bildungsträger stellen die Angebote gemeinsam mit dem Arbeitgeberservice vor.

In 2018 wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe folgende Bereiche vorgestellt:

- Handwerk
- Pflege
- Personaldienstleistungen

Für die Veranstaltung im Bereich des Handwerks konnte die Kreishandwerkerschaft Jade wie bereits in Vorjahren als Kooperationspartner gewonnen werden.

Am Veranstaltungstag konnten bis zu 100 interessierte Personen einen Einblick in die vielfältigen Berufsfelder des Handwerks erhalten.

Arbeitssuchende informierten sich zudem zu offenen Stellenangeboten und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Bereich.



LANDKREIS FRIESLAND

**INFORMIEREN SIE SICH AUS ERSTER HAND ÜBER SPANNENDE JOBS SOWIE CHANCENREICHE AUS- UND WEITERBILDUNGEN IM HANDWERK**

**Wann?** 23. Januar 2018 | 9.00 - 12.00 Uhr  
**Wo?** Kreishandwerkerschaft Jade  
Am Hillerseen Hamm 16, 26441 Jever  
[www.jade-handwerk.de](http://www.jade-handwerk.de)

Lernen Sie verschiedene Handwerksberufe auf einem Rundgang durch die Lehrwerkstätten kennen. Auch als Quereinsteiger haben Sie gute Chancen in unserer Region!

RICHTUNGSWECHSEL ist eine gemeinsame Aktion Ihres Arbeitgeberservices des Landkreises Friesland und der Kreishandwerkerschaft Jade.  
Infos unter Telefon-Nr. 04461 919-5298

friesland.de



### 3.4 Verbesserung der Integration von Älteren in den Arbeitsmarkt

Die positiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundene günstige Lage auf dem Arbeitsmarkt bieten dem Personenkreis der Älteren gute Chancen, aus einer bestehenden Beschäftigungslosigkeit heraus in den Arbeitsmarkt integriert werden zu können. Hier gilt es, möglichst frühzeitig dem Verlust von beruflichen Kompetenzen entgegenzuwirken oder fehlende Kompetenzen nachzuqualifizieren.

Ziel ist es, diesen Personenkreis umgehend nach Einmündung in die Arbeitslosigkeit in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Älteren werden daher nach Arbeitslosmeldung Beschäftigungs- und Weiterbildungsangebote aufgezeigt.

Im Jobcenter Friesland waren im Dezember 2018 mehr als ein Drittel der Arbeitslosen älter als 50 Jahre (38,6 %). Im Langzeitleistungsbezug (Bezug von Leistungen mit einer Dauer von 21 Monaten in den letzten 24 Monaten) standen 38 % der älteren Leistungsbezieher. Die Verfestigung von Langzeitbezug stellt insbesondere für diese Altersgruppe ein Risiko dar, dem es gilt, präventiv entgegenzuwirken. Mit zielgruppenspezifischen Eingliederungsprojekten wurden dem Personenkreis der Älteren auch in 2018 Angebote vorgehalten, die Chancen auf Integration in den Arbeitsmarkt ermöglichten und umsetzten. In Kooperation mit der Volkshochschule und finanziert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds konnte ein Projekt initiiert werden, das Ältere über einen Förderzeitraum von einem Jahr bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Sämtliche weitere Integrationsprojekte, die das Jobcenter Friesland vorhielt, wurden ebenso vom Personenkreis der Älteren beansprucht.

Als weiteres Integrationsinstrument hat sich der Eingliederungszuschuss sehr bewährt. Arbeitgeber erhalten einen Zuschuss zum Arbeitsentgelt, über den das Fehlen von Kenntnissen und die damit verbundene intensivere Betreuung und An-

leitung durch den Betrieb ausgeglichen werden soll. Im Rahmen der Arbeitgeberbetreuung durch Mitarbeiter des Arbeitgeberservices sollen in Gesprächen mit den Betrieben Vorbehalte gegenüber Älteren abgebaut werden. Denn vorwiegend unter diesem Personenkreis ist ein hohes Potential an Fachkräften zu finden, von dem Arbeitgeber aufgrund langjähriger Berufserfahrung und hoher Ausprägung sozialer Kompetenzen profitieren können.

### 3.5 Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug vermeiden und reduzieren

Von den im Jobcenter Friesland betreuten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten waren im Dezember 2018 548 als Langzeitarbeitslose mit einer durchgängigen Arbeitslosigkeit von mehr als 12 Monaten gemeldet. Dies entspricht einem Anteil von 45,5 % bezogen auf alle Arbeitslose. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der Langzeitarbeitslosen damit leicht ansteigend. Im Dezember 2017 betrug der Anteil noch 44,8 %.

Im Zeitraum Januar bis Dezember 2018 waren im Jobcenter Friesland von durchschnittlich 3.814 erwerbsfähigen Leistungsberechtigten 2.381 Langzeitleistungsbezieher (Anteil an Langzeitleistungsbeziehern 62,4 %), die in den vorausgegangenen 24 Monaten mindestens 21 Monate ununterbrochen Leistungen nach dem SGB II bezogen haben. Der Anteil der Langzeitleistungsbezieher an allen erwerbsfähigen Leistungsbeziehern war damit auch in 2018 weiterhin hoch, konnte aber insgesamt im Jahresverlauf um 1 % reduziert werden.

Im Rahmen des Kennzahlenvergleichs nach § 48a SGB II werden die Daten zum Langzeitbezug monatlich erhoben (Kennzahl 3 „Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug“). Das Jobcenter Friesland konnte auch in 2018 das mit dem Land Niedersachsen festgelegte Ziel der maximalen Steigerung des Bestands an Langzeitleistungsbeziehern um 2,5 % erreichen (Reduzierung um 1,0 %).

Mit einer zunehmenden Dauer der Arbeitslosigkeit sinken die Chancen einer Integration in den Arbeitsmarkt und die betroffenen Personen sind längerfristig auf den Bezug von Leistungen angewiesen. Im Fokus der Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland stand daher auch in 2018 die Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und Langzeitbezug sowie deren beider Beendigung. Dazu gilt es, frühzeitig zu erkennen, für welche Kunden ein erhöhtes Risiko besteht, langzeitar-


beitslos zu werden und somit auch über einen längeren Zeitraum Leistungen beziehen zu müssen. Einbeziehung der flankierenden Leistungen des § 16 a SGB II zur Verfügung stehen. Das Jobcenter Friesland hat auch in 2018 den Personenkreis der integrationsfernen Kunden eng betreut und von der Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren am Arbeitsmarkt profitiert.

Kommunale Eingliederungsleistungen (Schuldnerberatung, Suchtberatung, Kinderbetreuungsangebote, Psychosoziale Beratung) wurden im Integrationsprozess bei Bedarf in Anspruch genommen, um den betroffenen Personen ein ganzheitliches Integrationskonzept anbieten zu können. Aufsuchende Integrationsarbeit in Form eines mobilen Coachings stand als wichtiges Instrument für diese Zielgruppe zur Verfügung.

Im Rahmen dieses Angebotes suchten Sozialpädagogen den Leistungsbezieher in seinem sozialen Umfeld auf, um so einen Einblick über die erforderlichen Hilfen zu erlangen.

Über das seitens des Landes Niedersachsen in 2017 initiierte Landesprogramm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit hielt das Jobcenter Friesland in Kooperation mit einem Bildungsträger zehn weitere Coachingplätze für langzeitarbeitslose Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen vor. Über dieses Coaching erhalten Langzeitarbeitslose eine individuelle enge Betreuung und Begleitung in Alltagssituationen, die über Sozialarbeiter erfolgt. Diese erhalten Einblick in die Lebenssituation der Person und ihr familiäres Umfeld.





Mit Ankündigung der Bundesregierung über das Vorhaben der Implementierung des Teilhabechancengesetzes zum 01. Januar 2019 und der darin verankerten Möglichkeit der Teilhabe am Arbeitsmarkt für Langzeitleistungsbezieher mit einer Bezugsdauer von mehr als 6 Jahren hat das Jobcenter Friesland bereits im Herbst 2018 damit begonnen, für mögliche Förderungen nach den §§ 16 e und 16 i SGB II Leistungsbezieher auszuwählen und im Vorfeld über Bildungsträger zu coachen. Entsprechende Vorbereitungsmaßnahmen auf eine über das Teilhabechancengesetz geförderte Beschäftigung haben im November 2018 mit insgesamt 30 Personen begonnen.

### 3.6 Verbesserung der Integrationsmöglichkeiten von Ausländern und Migranten

Die Personengruppe der Ausländer und Migranten gilt am Arbeitsmarkt aufgrund der vorhandenen Sprachdefizite, fehlender Berufsabschlüsse verbunden mit kulturellen Barrieren als schwer vermittelbare Zielgruppe. Aufgrund der in den Vorjahren gestiegenen Anzahl an Leistungsberechtigten mit dem Hintergrund Flucht/Migration stand diese Personengruppe auch 2018 im Fokus der Integrationsarbeit des Jobcenters Friesland.

Im Oktober 2018 waren 497 erwerbsfähige Leistungsbezieher im Kontext von Flucht/Migration im Jobcenter Friesland gemeldet, im Oktober des Vorjahres waren es 532. (Quelle: Statistik der BA, ELB im Kontext von Fluchtmigration sowie deren BG und Zahlungsansprüche für laufende Kosten der Unterkunft, Nürnberg, Januar 2019).

Bezogen auf die Personengruppe der Migranten mit Fluchthintergrund waren die letzten Jahre von geringer Dynamik, was die Aufnahme einer Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt angeht, geprägt. Der Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit lag auch 2018 in der Förderung von Basis- und Erweiterungssprachkursen sowie berufsbezogenen Qualifikationskursen.

Im Kalenderjahr 2018 wurden insgesamt 315 Eintritte in eine Sprachförderungsmaßnahme erzielt. 61,3 % dieser Eintritte waren in Integrationskurse (Ziel Sprachstufe A1/A2), 15,6 % in berufsbezogene Sprachförderung (Ziel Sprachstufe B1/B2), 1,9 % in Intensivkurse für Höherqualifizierte (Ziel Sprachstufe C1/Studium) und 21,3% in sonstige Sprachkurse. Neben dem Einsatz der allgemeinen Eingliederungsinstrumente stehen für den Personenkreis der Migranten zielgruppenspezifische Maßnahmenangebote zur Verfügung.

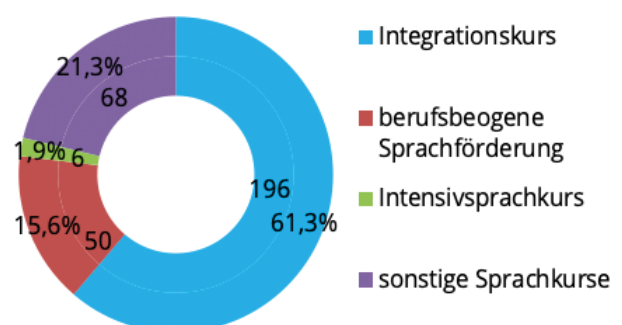
Die Abstimmung zu den Bedarfen sowie den Angeboten an Integrations- und Sprachkursen erfolgt in regelmäßigen Gesprächen mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den in

Friesland zugelassenen Kursträgern. Zudem ist das Jobcenter Friesland Teilnehmer am Netzwerktreffen „Migration“, das regelmäßig seitens der Koordinierungsstelle Migration des Landkreises Friesland angeboten wird. Hieran nehmen neben Vertretern der Kommune und Kursträgern auch die Integrationslotsen teil.

An einem über die Gesundheitsregion des Landkreises Friesland initiierten Projekt, das Migranten eine Vorbereitungsqualifizierung auf eine Tätigkeit im Pflegebereich bietet, nehmen fünf Personen des Jobcenters Friesland teil. Neben berufsfachlichen Themen wird zudem berufsbezogene Sprache vermittelt. Im Sommer 2019 sollen die Teilnehmenden in eine Ausbildung im Pflegebereich einmünden.

Im Kalenderjahr 2018 konnten 147 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsaufnahmen von Personen mit Fluchtkontext realisiert werden. Dies entspricht einer Integrationsquote von 21,1 %, im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 5,6-Prozentpunkten (Integrationsquote 2017: 15,5 %). Für das laufende Jahr 2019 wird mit weiter steigenden Integrationserfolgen zu rechnen sein.

Mit weiteren Zugängen von Personen mit Hintergrund Flucht/Migration in den Leistungsbezug nach dem SGB II wird für 2019 nur in geringem Umfang gerechnet.



Quelle: OPEN/Prosoz, Stand 27.02.2019, Zeitraum 01.01.2018 - 31.12.2018

### 3.7 Arbeitsmarktintegration von Schwerbehinderten und Rehabilitanden

Die Überwindung von Integrationshemmnissen, die im engen Zusammenhang mit einer Schwerbehinderung stehen, steht im Fokus der Integrationsarbeit dieser Personengruppe.

Die intensive Zusammenarbeit mit den hierfür zuständigen Stellen (zuständige Sozialleistungsträger, Integrationsämter und Integrationsfachdienste) wurde auch in 2018 weiter optimiert.

Das Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte wurde genutzt, um Beschäftigungsverhältnisse mit Schwerbehinderten über einen erforderlichen Zeitraum der Einarbeitung in den Betrieb finanziell zu unterstützen.

Im Bereich der beruflichen Weiterbildung wurden Schwerbehinderte in gleichem Maße an den Projekten des Jobcenters Friesland beteiligt.

In Kooperation mit der Agentur für Arbeit Oldenburg-Wilhelmshaven, der Gemeinnützigen Gesellschaft für paritätische Sozialarbeit mbH Wilhelmshaven (GPS) und dem Jobcenter Wilhelmshaven startete in 2016 das Modellprojekt Inklusion „MOIN“ mit dem Ziel der Verbesserung von Beschäftigungsmöglichkeiten für schwerbehinderte Menschen. Das Jobcenter Friesland verfügte auch in 2018 über zehn Teilnehmerplätze im Projekt. Die Teilnehmenden werden über einen Zeitraum von einem Jahr eng von Sozialpädagogen und Integrationscoaches begleitet. Ziel ist die Verbesserung der Integrationschancen sowie die Integration in den Arbeitsmarkt. Das Modellprojekt endete am 31.12.2018.

Bezogen auf die Personengruppe der Rehabilitanden ist es zunächst für die Integrationsfachkraft von wesentlicher Bedeutung, die körperlichen Einschränkungen des Hilfebedürftigen zu kennen und einzuschätzen, ob es sich um einen Fall der Rehabilitation handelt. Aufbauend auf diese Feststel-

lung sind dann die jeweiligen Prozesse (Klärung der Zuständigkeit usw.) mit dem Hilfebedürftigen abzustimmen.

Im Integrationsprozess bedarf es bezogen auf diese Personengruppe eines hohen Grades an Fachwissen, der den Integrationsfachkräften im Rahmen von Schulungsveranstaltungen unterbreitet wird.

Mit diesem erforderlichen Fachwissen kann dem Personenkreis der Rehabilitanden das für ihn angemessene Angebot getätigt werden.

Auch in 2018 nahmen Integrationsfachkräfte an Schulungen zum Thema Rehabilitation teil.

### 3.8 Verbesserung der Integration von Frauen und Alleinerziehenden

Von den Arbeitslosen in Friesland (Rechtskreise SGB II und III) waren in 2018 etwas weniger als die Hälfte Frauen (46,9 %). Im Jobcenter Friesland lag der Anteil von Frauen an den Arbeitslosen bei 45,7 %.

Die Arbeitslosenquote bezogen auf Frauen betrug im Jobcenter Friesland 2,5 % und konnte gegenüber 2017 um weitere 0,4 %-Punkte reduziert werden. Im Jahresdurchschnitt waren von 1.342 Arbeitslosen 613 Frauen.

Im Fokus der Integrationsarbeit stand in 2018 die Personengruppe der Berufsrückkehrerinnen und Alleinerziehenden. Um insbesondere für diesen Personenkreis eine drohende Langzeitarbeitslosigkeit und den Verlust von arbeitsmarktlichen Kompetenzen zu vermeiden, wird bereits während einer in Anspruch genommenen Elternzeit der Kontakt zur Integrationsfachkraft gehalten und eine frühzeitige Integrationsstrategie entwickelt. Hierbei ist insbesondere die frühzeitige Klärung der erforderlichen Kinderbetreuung von Bedeutung, ohne die eine erfolgreiche Integration nicht möglich wäre. Das Jobcenter Friesland arbeitet diesbezüglich mit dem kommunalen Familien-Kinder-Servicebüro eng zusammen. Im Zuge der Integrationsarbeit von Frauen kommt der Beauftragten für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) in den Jobcentern eine besondere Rolle zu. Auch im Jobcenter Friesland ist die BCA eng in die Planungsprozesse von Projekten eingebunden. Sie analysiert die Bedarfe für Frauen und lässt ihre Kenntnisse in die Bedarfsanalysen einfließen. Zusätzlich steht sie Kundinnen bei Bedarf für Beratungsgespräche zur Verfügung. Auch in 2018 war die BCA des Jobcenters Friesland in die Bedarfsanalyse und Projektplanung eingebunden.

Der Anteil von Frauen an den Alleinerziehenden lag im Oktober 2018 bei 91,4 %. Insbesondere für diese Personengruppe ist die vorhandene und verlässliche Kinderbetreuung der wesentliche Faktor einer erfolgreichen Vermittlung. Alleinerziehenden

ist es ohne vorhandene Kinderbetreuung oftmals nicht möglich, ihren Lebensunterhalt eigenständig zu bestreiten, so dass sie auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen sind. Hier gilt es auch zukünftig, erforderliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten zu eruieren und auszubauen, angesichts des hohen Anteils an saisonalen Beschäftigungsmöglichkeiten im Bereich des Hotel- und Gaststättengewerbes gerade in den sog. Randzeiten.

Auch ist festzustellen, dass der Anteil der Alleinerziehenden ohne Berufsabschluss stetig steigt oder erworbene Qualifikationen aufgrund langer Kinderbetreuungszeiten nicht mehr aktuell sind. An dieser Stelle ist ein Qualifizierungsbedarf gegeben, der dieser Zielgruppe größtenteils nur über Teilzeitangebote zugänglich gemacht werden kann. Bildungsangebote stehen daher auch in Teilzeitform zur Verfügung und wurden auch in 2018 entsprechend besucht.

Über ein ebenfalls in 2018 seitens eines Bildungsträgers angebotenen Projektes speziell für Alleinerziehende wurde diese Zielgruppe über einen Zeitraum von 6 Monaten für die Integration in den Arbeitsmarkt gestärkt. Mittels individuell auf die persönlichen Rahmenbedingungen abgestimmter Coachinganteile wurden konkrete Hilfestellungen erarbeitet. Im Mittelpunkt standen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Abbau der individuellen Hemmnisse.

Indikator für die Abbildung der Integrationsarbeit ist die Integrationsquote. Bezogen auf den Personenkreis der Alleinerziehenden stehen den Jobcentern die Daten der Integrationsquoten für Alleinerziehende im Rahmen des Kennzahlenvergleichs nach § 48a SGB II zur Verfügung. Im Dezember 2018 lag die Integrationsquote der Alleinerziehenden bei 28,9 %. Dies ist im Vergleich zu allen Trägern in Niedersachsen ein sehr gutes Ergebnis (Rang 2).

## 4. MAßNAHMENEINSATZ UND EINGLIEDERUNGSERFOLGE IN 2018

### 4.1 Qualifizierung und berufliche Weiterbildung

Die Arbeitskräftenachfrage in Deutschland ist im Jahresverlauf 2018 weiter auf einem hohen Niveau. Der Stellenindex der Bundesagentur für Arbeit (BA-X), der als Indikator für die Arbeitskräftenachfrage am Arbeitsmarkt dient, zählte im Dezember 253 Punkte (Dezember 2017: 254 Punkte).

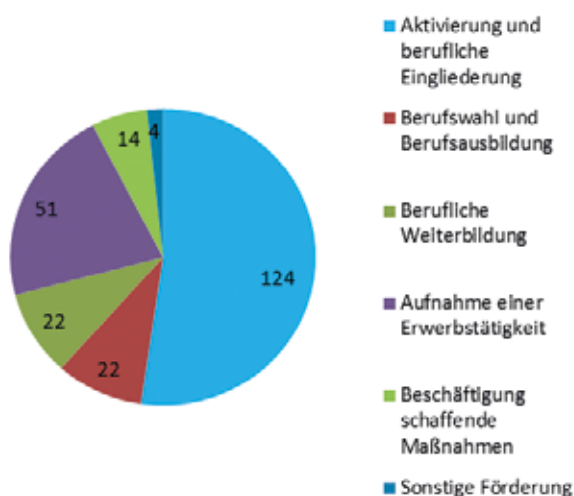
Die höchsten Stellenzuwächse wurden im Jahresverlauf im gewerblichen Bereich (insbesondere Lager und Logistik), in der Informations- und Kommunikationsbranche sowie im Sozialwesen erfasst. Diese hohe Dynamik am deutschen Arbeitsmarkt sowie die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spiegelten sich auch in Friesland wider. Aufgrund der dargestellten Stabilität des Arbeitsmarktes war der quantitative Ausbau von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik nicht erforderlich. Vielmehr stand in 2018 die Frage der zielgerichteten, am Arbeitsmarkt ausgerichteten Qualifizierung im Vordergrund. Durchschnittlich befanden sich in 2018 im Jobcenter Friesland monatlich 237 Personen in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik.

Mit einem Anteil von 52,3 % bildete der Bereich der Aktivierung und beruflichen Eingliederung die größte Maßnahmegruppe.

Über diese Gruppe wurden 2018 allgemeine Eingliederungs- als auch zielgruppenspezifische Maßnahmen durchgeführt. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung, der einen Anteil von 9,5 % an allen Maßnahmen ausmacht, wurden im Rahmen des Bildungsgutscheinverfahrens einzelfallbezogene Maßnahmen gefördert, deren Bildungsziel auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt wurde. Im Besonderen wurden Bildungsgutscheine für die Bereiche Lager- und Logistik (Weiterbildung zum/zur Kurier-, Express- und Paketzusteller/-in; Weiterbildung zum/zur Gabelstaplerführer/-in, Weiterbildung zum/zur Berufskraftfahrer/-in) sowie für den Pflegebereich (Helfer in der Pflege) ausgegeben, da in diesen Berufsfeldern auch in 2018 eine hohe Nachfrage seitens der Unternehmen bestand. Umschulungen wurden in 2018 in geringer Anzahl durchgeführt.

Der Bereich der Maßnahmen zur Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, dem als Leistungen der Arbeitsförderung die Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber sowie das Einstiegsgehalt angehören, bildet mit einem Anteil von 21,8 % an allen Maßnahmen das zweitgrößte Feld.

Durchschnittlicher Teilnehmerbestand an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik 2018



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit „Arbeitsmarktpolitische Instrumente (Zeitreihe Monatszahlen), Nürnberg, Februar 2019

## 4.2 Beteiligung von Zielgruppen und Integrationserfolge

Die enge Betreuung von Jugendlichen beim Übergang von Schule in den Beruf ist sehr entscheidend bezogen auf deren weiteren Verbleib in der Hilfebedürftigkeit. Schüler als Mitglieder von Bedarfsgemeinschaften müssen daher im Fokus des Betreuungs- und Integrationsprozesses stehen, da eine erfolgreiche Vermittlung in Ausbildung die Weichen für die Zukunft stellen und die Beendigung der Hilfebedürftigkeit bedeuten kann.

Diesbezüglich sollen spezifische Maßnahmen zur Vorbereitung und Unterstützung einer Berufsausbildung denjenigen jungen Menschen Hilfe bieten, die nach der Beendigung der Schule ohne weitere Unterstützung eine Ausbildung nicht aufnehmen oder erfolgreich absolvieren können. In 2018 finanzierte das Jobcenter Friesland folgende Maßnahmen zur Förderung der Berufsausbildung:

Zwölf Bewerber des Jobcenters Friesland konnten in eine Einstiegsqualifizierung (EQ, § 16 SGB II i.V.m. §54a SGB III) einmünden. Ziel dieser Maßnahme ist es, dem Personenkreis der ausbildungssuchenden Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, über ein 6- bis 12-monatiges Praktikum in einem Ausbildungsbetrieb den Ausbildungsberuf zu erproben und sich dabei zu bewähren.

Von diesen zwölf EQ-Teilnehmern waren drei dem Projekt „BVSO“ angehörig. An berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) nahmen zwei Jugendliche teil.

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), die Jugendlichen Unterstützung zum fachlichen Berufsschulunterricht bieten, nahmen in 2018 16 Personen des Jobcenters Friesland in Anspruch.

Mittels eines auf die Zielgruppe abgestimmten bedarfsgerechten Instrumentenmix konnte das Jobcenter Friesland viele Jugendliche auf dem Weg in die Ausbildung erfolgreich unterstützen.

Im Jobcenter Friesland konnten in 2018 insgesamt 97 Personen in eine Ausbildung vermittelt werden.

Neben der Förderung der Berufsausbildung steht für den Personenkreis der Unter-25-jährigen die Integration in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung im Vordergrund. Mit 193 (2017: 145 2017) Vermittlungen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung konnte das Jobcenter Friesland einen guten Beitrag zur Reduzierung und Beendigung von Hilfebedürftigkeit für diesen Personenkreis leisten.

Jugendlichen, denen die Integration in Beschäftigung noch nicht gelingen konnte, bot das Jobcenter Friesland alternativ ein breites Spektrum an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik an. Über die bestehende Jugendwerkstatt des Landkreises Friesland wurden in 2018 insgesamt 26 benachteiligte Jugendliche an den Arbeitsmarkt herangeführt.

Jugendlichen, die sich aufgrund von vielfältigen Problemlagen im persönlichen und sozialen Umfeld dem Beratungs- und Unterstützungsangebot des Jobcenters entziehen, steht das Angebot der aufsuchenden Sozialarbeit zur Verfügung. Über das Projekt „Mobiles Coaching“ erfolgte unter Einbeziehung flankierender Leistungen (Suchtberatung, Jugendhilfe) die schrittweise Heranführung an einen strukturierten Lebensalltag mit dem langfristigen Ziel der Heranführung an den Arbeitsmarkt. An diesem Projekt nahmen 34 Jugendliche in 2018 teil.

Neben den zielgruppenspezifischen Maßnahmen haben die Jugendlichen Zugang zu sämtlichen zur Verfügung stehenden Fördermaßnahmen des Jobcenters Friesland. In der Altersgruppe der über 54-Jährigen stand als Aktivierungsprojekt „AQuA – Aktivierung und Qualifizierung auf dem Weg in Arbeit“ zur Verfügung. In diese aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds geförderte Maßnahme traten im Jahr 2018 insgesamt 39 Personen ein.



Über Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber wurden sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse mit Personen der Altersgruppe „50+“ gefördert. Mit diesem Förderinstrument wurden im vergangenen Jahr insgesamt 16 Beschäftigungsverhältnisse seitens des Jobcenters Friesland finanziell unterstützt, um dem Arbeitgeber in dieser Form einen monetären Ausgleich aufgrund fehlender bzw. verlorengegangener Kenntnisse des Arbeitslosen zu gewähren.

185 ältere Personen konnten im Jahr 2018 in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung integriert werden. 5 Personen dieser Altersgruppe wagten den Schritt in die Selbständigkeit.

Insbesondere für den Personenkreis der Älteren ist die Gefahr der Langzeitarbeitslosigkeit sowie des Langzeitbezuges hoch. Aber auch im Allgemeinen gilt es, gezielte Strategien zur Vermeidung von Langzeitbezug für sämtliche Altersgruppen aufzubauen. Über die Aktivierung des Bestandes der Langzeitleistungsbezieher und die damit verbundene Ausschöpfung des gesamten Maßnahmenangebotes konnten in 2018 Erfolge zum Abbau des Bestandes an Langzeitleistungsbeziehern erzielt werden. Das Jobcenter Friesland konnte im Jahresverlauf 2018 den durchschnittlichen Bestand an Langzeitleistungsbeziehern um weitere 1,0 % reduzieren.

Der Personenkreis der Ausländer und Migranten konnte insgesamt von dem breitgefächerten Maßnahmenangebot des Jobcenters Friesland profitieren. Neben der Teilnahme dieses Personenkreises an den allgemeinen Fördermaßnahmen wurden ausländische Hilfebedürftige vorrangig zur Teilnahme an Kursen der Sprachförderung und Integration des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) verpflichtet. An Integrationskursen und Kursen der Sprachförderung sind 2018 315 Maßnahmeintritte erfolgt. Neben der Förderung

von beruflichen und sprachlichen Kompetenzen wurde auch die Förderung von Schulabschlüssen für den Personenkreis der Migranten gezielt unterstützt. Ein über Mittel des Landes Niedersachsen diesbezüglich geförderter Kurs zum Nachholen des Hauptschulabschlusses konnte mit 18 Teilnehmern des Jobcenter Frieslands besetzt werden. In 2019 sollen die Angebote für diese Personengruppe weiter ausgebaut werden.

Auch der Zielgruppe der Schwerbehinderten waren sämtliche Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik des Jobcenters Friesland zugänglich. Erstmals hat in 2016 ein Modellprojekt zur Arbeitsmarktintegration von schwerbehinderten Menschen in Kooperation mit der Arbeitsagentur Oldenburg-Wilhelmshaven und dem Jobcenter Wilhelmshaven begonnen, das in 2018 fortgeführt wurde und am 31.12.2018 abschließend endete. Dieses Projekt wird bei einem paritätischen Träger durchgeführt. Ziel ist die Heranführung des Personenkreises an den Arbeitsmarkt und die Akquise eines adäquaten Arbeitsplatzes. An dem Projekt nahmen im vergangenen Jahr 8 schwerbehinderte Personen teil. Vier konnten in Beschäftigung integriert werden.

Zusätzlich wurden Arbeitgeber mit Personalbedarf gezielt seitens des Arbeitgeberservice bezüglich einer möglichen Einstellung eines schwerbehinderten Hilfebedürftigen kontaktiert. Mit dem Instrument des Eingliederungszuschusses für Schwerbehinderte stand Arbeitgebern eine Fördermöglichkeit zur Verfügung, über die Beschäftigungsverhältnisse über einen längeren Zeitraum bezuschusst werden können.

In 2018 wurde der Eingliederungszuschuss für Behinderte und Schwerbehinderte in einem Fall beantragt und bewilligt.

Zusätzlich standen dem Jobcenter Friesland aus Landesmitteln Fördergelder zur Verfügung, mit denen ebenfalls sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse von Schwerbehinderten oder Gleichgestellten gefördert werden konnten. Über dieses Landesprogramm zur Integration schwerbehinderter Menschen wurden zwei Beschäftigungsverhältnisse finanziell unterstützt. Eine Probebeschäftigung für schwerbehinderte Menschen wurde in 2018 in einem Fall gefördert. Im Rahmen der Probebeschäftigung schließt der Arbeitgeber einen 6-monatigen Arbeitsvertrag zur Erprobung der Person. Das Entgelt wird zu 100 % aus Mitteln des SGB II bezuschusst.

Für den Personenkreis der Langzeitleistungsbezieher mit multiplen Hemmnissen wurde in 2018 der Ansatz der aufsuchenden Sozialarbeit intensiv beansprucht. Über ein mobiles Coaching werden Leistungsbezieher im Lebensalltag begleitet und von Sozialpädagogen unterstützt. Hierbei steht zunächst die Schaffung von Alltagsstrukturen im Vordergrund, um eine Basis zur Heranführung an den Arbeitsmarkt zu schaffen. 67 Leistungsbezieher/-innen wurden über dieses Projekt eng begleitet. Vorbereitend auf eine Beschäftigung der sozialen Teilhabe nach dem Teilhabechancengesetz (§§ 16 e und 16 i SGB II) nahmen 29 Personen an einem Coachingprojekt teil.

Der gesetzliche Auftrag der Vermeidung von Hilfebedürftigkeit wird im Jobcenter Friesland bereits organisatorisch dahingehend umgesetzt, dass die zuständige Integrationsfachkraft Neukunden intensiv berät und betreut. Über das Sofortangebot wird jeder Neukunde zu der Teilnahme an der Maßnahme „Aktiv in Arbeit (AktiviA)“ verpflichtet. Diese Maßnahme verfolgt über den „Work-First-

Ansatz“ primär die Aufnahme einer Beschäftigung. Teilnehmer sollen sich hierbei mittels ihrer multiplen Kenntnisse und Erfahrungswerte gemeinsam unterstützen. Ein seitens des Trägers anwesender Sozialpädagoge und Jobcoach begleitet die heterogene Teilnehmergruppe. Insgesamt traten 308 Teilnehmer diese Maßnahme im Jahr 2018 an. Das Projekt wurde an beiden Standorten des Jobcenters Friesland in Jever und Varel vorgehalten. Die Verweildauer der Teilnehmer betrug in der Regel 8 Wochen.

Über die Zusammenarbeit mit dem Arbeitgeberservice werden aktuelle Stellen direkt in die Maßnahme zur Vermittlung eingegeben. Mit diesem Konzept ist die Maßnahme sehr erfolgreich.

Im Bereich der Weiterbildungsförderung mündeten 54 Personen in Maßnahmen ein. Hiervon wurden 32 im Bereich Lager/Logistik qualifiziert. Eine Fortbildung im Pflegesegment absolvierten 16 Personen.

Betrachtet man die Integrationserfolge des Jobcenters Friesland im Allgemeinen, so ist die Integrationsquote der maßgebende Indikator bezüglich der Abbildung der erfolgreichen Vermittlungsarbeit. Mit dem Land Niedersachsen vereinbarte das Jobcenter Friesland die Erreichung einer Integrationsquote von 29,9 %. Dies ist eine der höchsten vereinbarten Zielquoten im Land Niedersachsen. Das Jobcenter Friesland konnte in 2018 dieses ambitionierte Ziel erreichen. Im Dezember 2018 betrug die Integrationsquote 30,7 %. Hierbei erreichte Friesland Rang 3 im Vergleich mit allen Jobcentern im Land Niedersachsen. Insgesamt wurden 1.180 erwerbsfähige Hilfebedürftige in den Arbeitsmarkt integriert.



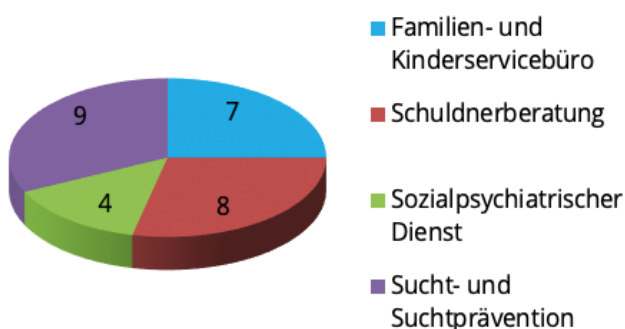
## 4.3 Kommunale Eingliederungsleistungen

Zur Verwirklichung einer ganzheitlichen und umfassenden Betreuung der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen steht dem Jobcenter Friesland ein effektiv nutzbares Angebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II zur Verfügung.

Zu diesen Maßnahmen gehören:

- die Betreuung minderjähriger oder behinderter Kinder oder die häusliche Pflege von Angehörigen (Familien- und Kinderservicebüro),
- die Schuldnerberatung,
- die psychosoziale Betreuung (Sozialpsychiatrischer Dienst),
- die Suchtberatung

Der Ausbau der Inanspruchnahme wird in 2019 weiter intensiviert werden. Zudem werden die Leistungen auch direkt über die in diesem Bericht beschriebenen Projekte beansprucht, d.h. die Einschaltung erfolgt über Dritte.



Quelle: OPEN/Prosoz, Stand 04.03..2018, Zeitraum 01.01.2018 - 31.12.2018

## 4.4 Budget

Das Jobcenter Friesland hat in 2018 im Bereich der Eingliederungsleistungen Ausgaben in Höhe von 2,1 Mio. Euro getätigt.

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Instrumente:

<b>Gesamtausgaben</b>	<b>2.104.657,62 €</b>
Feststellung der Berufseignung / Vermittlungsfähigkeit	29.473,76 €
Vermittlungsbudget	229.181,56 €
MAT/ MAG/ Vermittlungsgutscheine	1.032.946,61 €
Einstiegsqualifizierung	30.096,63 €
Förderung der Berufsausbildung	35.436,54 €
Förderung der beruflichen Weiterbildung	240.643,64 €
Eingliederungszuschüsse	340.956,91 €
Assistierte Ausbildung	11.950,72 €
Reisekosten nach § 59 SGB II	5.463,60 €
Probefbeschäftigung und Arbeitshilfen für SB	2.877,18 €
Einstiegs geld	17.186,00 €
Leistungen zur Eingliederung von Selbständigen	3.400,00 €
Arbeitsangelegenheiten	24.903,26 €
Förderung §16e	88.116,84 €
Freie Förderung	12.024,37 €

Quelle: Interne Auswertung SAP, Stand 31.12.2018

## 5. FAZIT UND AUSBLICK

Insgesamt konnte das Jobcenter Friesland für das Jahr 2018 mit dem von ihm gewählten Instrumentenmix und der arbeitsmarktpolitischen Ausrichtung ein erneut gutes Ergebnis erzielen. Die Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen und der im Jobcenter insgesamt betreuten Personen ist im Vergleich zu den Vorjahren erstmalig wieder gesunken, was dazu führte, dass Ausgaben für Leistungen zum Lebensunterhalt sowie für Unterkunft reduziert werden konnten. Die Vermittlungen in Arbeit und Ausbildung sind im Vergleich zum Vorjahr wieder gestiegen und der Bestand an Langzeitleistungsbeziehern konnte weiter reduziert werden.

Die mit dem Land Niedersachsen vereinbarten Ziele zur Verbesserung der Integration in Erwerbstätigkeit sowie zur Vermeidung von langfristigem Leistungsbezug wurden erreicht. Der für 2018 geplante und umgesetzte Instrumentenmix hat einen wesentlichen Beitrag zu diesem Erfolg geleistet.

Die Durchführung von individuellen Maßnahmen mit dem Ziel der Vermittlung von am Arbeitsmarkt nachgefragten Kenntnissen hat gezeigt, dass hiermit Eingliederungserfolge zu erzielen sind. Eine Aufstellung des Weiterbildungsbereiches ist auch für 2019 in dieser Form vorgesehen.

Für den Personenkreis der Migranten werden in 2019 neben weiteren Sprachfördermaßnahmen vorwiegend Integrationsprojekte im Fokus der Bildungsplanung stehen.

Anknüpfend an die positiven Ergebnisse in 2018 sollen auch im Folgejahr Personen ohne Berufsabschluss gezielt gefördert werden. Der Personenkreis der Leistungsbezieher ohne Berufsabschluss steht auch weiterhin im Fokus der Integrationsbemühungen. Hier werden sich aufgrund von Unternehmenneuansiedlungen in der Hafenlogistik vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten auf tun, die gute Integrationschancen in Arbeit bieten. Qualifizierung im Lager- und Logistikbereich werden daher einen großen Schwerpunkt in 2019 bilden.

Für erwerbsfähige Hilfebedürftige mit komplexen Problemlagen gilt es, das Maßnahmeangebot an flankierenden Leistungen nach § 16a SGB II weiter auszubauen sowie Möglichkeiten der Teilhabe am Erwerbsleben zu schaffen.

Das Jobcenter Friesland wird zudem die über das am 01.01.2019 in Kraft getretene Teilhabechancengesetz möglichen Instrumente der sozialen Teilhabe am Arbeitsmarkt intensiv nutzen und Langzeitleistungsbezieher hiervon profitieren lassen.

**IMPRESSUM**

Landkreis Friesland  
Lindenallee 1  
26441 Jever  
Telefon 04461 919-0  
[www.friesland.de](http://www.friesland.de)

**Stand**

März 2019

**Bildnachweis**

StockPhotoPro

**AM ANFANG ALLER WEGE.**  
friesland.de